

## DOSSIER TIERRECHTE



**SYBILLA KEITEL** 13 Jahre lang haben sie es jetzt schon geschafft. Seit 2003 kämpft Sybilla Keitel mit ihrer Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“ dagegen, dass in Haßleben in der Uckermark eine Schweinemastanlage entsteht. 37 000 Schweine will der niederländische Investor Harry van Gennip hier halten, in „Stehsärgen“, wie Sybilla Keitel formuliert. „Ich halte es für eine der größten Abscheulichkeiten unserer Zivilisation, mit Tieren umzugehen, als wären sie nicht mehr als ein Schnitzel“, sagt die Ex-Lehrerin und Materin. Kurz nach der Wende hat sie, gemeinsam mit ihrem Mann, ein Waldhüterhäuschen in der Nähe von Templin gekauft und renoviert. Als klar

wurde, was der geplante Schweinemastbetrieb nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Natur bedeuten würde, trat Sybilla Keitel den Kampf an. Seither ist Haßleben eine Art Gortleben der Massentierhaltung. Mittels mehrerer Gutachten bewies die Bürgerinitiative, dass die immensen Güllemassen das Grundwasser vergiften, Moore und Wälder zerstören würden. Im Mai 2016 wurde der Widerspruch der „BI Kontra Industrieschwein“ gegen die Betriebserlaubnis abgelehnt. Jetzt bleibt nur noch ein – kostspieliges – Klageverfahren. Sybilla Keitel und ihre 30 MitstreiterInnen wollen den eingeschlagenen Weg zu Ende gehen. „Wir kratzen das Geld auf jeden Fall zusammen.“ – [www.kontraindustrieschwein.de](http://www.kontraindustrieschwein.de)